

#### 4 neue Gräberfelder der mittleren Bronzezeit im Kreise Hoyerswerda.

Dem Landesarchiv vorgeschichtlicher Funde in der Preussischen Oberlausitz, das im Jahre 1928 vom staatlichen Vertrauensmann für Bodenaltertümer in der Gedenhalle zu Görlitz eingerichtet wurde und seitdem viele hundert Fundmeldungen und -berichte aufgenommen hat, wurden neuerdings Nachrichten über vier bisher unbekannte Friedhöfe der mittleren Bronzezeit (1400—1200 v. Chr.) im Kreise Hoyerswerda einverleibt. So gestattete Landschaftsdirektor v. Göb auf Hohenbocka die Bearbeitung einer von ihm aufbewahrten Buckelterrine, des einzigen Zeugen einer im Jahre 1874 angeschnittenen Fundstelle. Ein Buckelgefäß von Grube Erika gelangte durch Lehrer Krause in Leipzig in das Heimatmuseum Hoyerswerda. Eine Buckelterrine von Rauden, sowie Teile von sieben weiteren Gefäßen übergab Lehrer Hartmann in Rauden dem Görlitzer Museum. Ebenfalls hierher kamen Gefäßreste, die der staatliche Vertrauensmann auf einem beim Spreebrückenbau in Dieske zerstörten Gräberfelde auffammeln konnte. Alle diese Funde zeigen Bestattungen des 3. Bronzezeitabschnittes an. In Dieske scheinen auch jüngere Funde auf eine längere Belegungszeit des Friedhofes hinzudeuten. Nachrichten über derartige Altertumsfunde werden an den staatlichen Vertrauensmann in Görlitz (Gedenhalle), Fernruf 10, erbeten.

## Wohin! Wohin! Wohin!

Zur Goldenen Krone, Drausendorf

bei Zittau (an der Straße Zittau—Hirschfelde)

### Der ideale Ausflugsort für Groß und Klein

Bei bester Verpflegung wird dort jeder stets nur angenehme Stunden erleben. Einzig dastehende herrl. Tanzdielen. Jeden Sonntag Tanz

Eintritt und Tanz frei. Schöner schattiger Garten. Für Kinder Belustigungen aller Art. Eselreiten.

## Aus den Heimatvereinen.

### Vom Verbands „Lusatia.“

Für die arbeitsreiche, fast fünfständige Sitzung des Gesamtvorstands, die am 1. Juli stattfand, hatte man ein ungemein idyllisches Plätzchen auserkoren: die stimmungsvolle Terrasse der Humboldtbaude auf dem Schlechteberge bei Ebersbach. Eine umfassende Beratung machten die Vorbereitungen für die Südlasitzer Grenzlandwoche nötig, an der sich der Verband stark beteiligt. Abweichend von der ursprünglichen Planung findet sie wegen Späterlegung der Michaelisferien zwischen dem 4. und 11. Oktober statt. Der Kostenaufwand für das im Verband angeregte Festkonzert zu Ehren des Lausitzer Komponisten Julius Gatter ist beträchtlich höher, als anfangs veranschlagt wurde und wird nur durch weitgehendes Entgegenkommen des Zittauer Verkehrsvereins ermöglicht. Dieses Umstandes wurde mit dem Ausdruck besonderen Dankes gedacht. Anlässlich der Festwoche veranstaltet der Verband eine großangelegte Heimatausstellung in sämtlichen Räumen der neuen Handwerkerschule. Sie soll durch den Zeitgedanken Lausitzer Landschaft und Leute gekennzeichnet werden. Eine Abteilung wird unter dem Titel „Wie unsere Heimat entstand“ zusammengefaßt. Für sie läßt Herr Dr. Heinke u. a. acht große Reliefs anfertigen, die die erdgeschichtliche Entwicklung der Lausitz erläutern sollen. Eine umfangreiche Zusammenstellung von Meistertischblättern und anderem wertvollen Kartenmaterial, ferner eine vielgestaltige Sammlung schöner Lichtbildaufnahmen und Gemälde

sollen die Lausitzer Landschaft erschließen. Eine andere Abteilung „Heimat und Wandervereine“ wird eine stattliche Menge wertvollen statistischen Materials zusammenstellen und namentlich auch die bedeutenden Aufwendungen, die diese Vereine im Interesse des Gemeinwohls auf sich nehmen, ersichtlich machen. „Was unsre Lausitz in Krieg und Frieden in acht Jahrhunderten erlebte“ ist das Kennwort einer dritten Abteilung, die möglicherweise am stärksten ansprechen wird. Unser geologisches und das Zittauer Stadtmuseum werden die Ausstellung in jeder Weise unterstützen. Auch verschiedene andere Gemeinden und die Verbandsvereine werden zum Gelingen der Sache beitragen. Unter allen Umständen soll streng darauf geachtet werden, daß alle Teile der Lausitz gleichmäßig berücksichtigt werden. Von vornherein wird ins Auge gefaßt, daß das Ganze nach Möglichkeit beisammenbleibt, um gelegentlich als Wanderausstellung gezeigt werden zu können. Die Eröffnung findet am 4. Oktober statt. Für den 11. Oktober ist eine Sternwanderung des Verbandes und der befreundeten Brudervereine aus dem Böhmerland geplant. Man wird sich schon vormittags in Zittau treffen, wo verschiedene Wanderungen unter entsprechender Führung und nachmittags ein geselliges Beisammensein mit buntem Programm vorgesehen ist. Die Vorbereitungen hierfür werden den Herren Reichard und Kittel übertragen.

Der Neudruck der vollständig vergriffenen Verbandswanderkarte wurde davon abhängig gemacht, daß die Verbandsvereine aus ihrer durch die Ungunst der Zeitverhältnisse gebotenen Zurückhaltung betreffs fester Vorausbestellungen heraustreten. Durch allseitiges Entgegenkommen konnte die Neuauflage endgültig bewilligt werden.

Die Mitarbeiter des Lusatia-Jahrbuchs, das erstmalig zur Grenzlandwoche in den Verkehr gebracht werden soll, werden um beschleunigte Einsendung der übernommenen Beiträge angelegentlich gebeten. Der Druck des etwa 100 Textseiten umfassenden Buches soll auf Grund eines beschränkten Anbietersverfahrens vergeben werden. Die Herstellungskosten will man durch Aufnahme von Geschäftsanzeigen nach Möglichkeit herauszuschlagen versuchen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die schon mehrfach erwähnte Doppelfeier am Kottmar, die nunmehr endgültig auf den 6. September festgelegt wurde. Mit lebhaftem Befremden nahm man davon Kenntnis, daß nach verschiedenen Meldungen der Tagesblätter in der Angelegenheit kürzlich auf Veranlassung des Verkehrsvereins in Löbau zu Walddorf eine gemeinsame Sitzung verschiedener Vereinigungen stattgefunden hat, ohne dem in erster Linie beteiligten Verbands Lusatia, der sowohl den Aufsichtsturm auf dem Kottmar als auch das Kriegerehrenmal an der Spreequelle errichtet hat, Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die sofortige Einleitung der hieraus sich ergebenden Schritte wurde beschlossen; außerdem wurde vereinbart, daß am Festtage früh 11 Uhr am Ehrenmal eine mit Weiberede und Kranzniederlegung verbundene Morgenfeier, nachmittags 3 Uhr in der Bergwirtschaft die Turmfeier des Verbandes veranstaltet werden soll. Mit allen weiteren Einzelheiten betraute der Vorstand die Herren Berufsschullehrer Ebert in Eibau und Küchler in Ebersbach.

### Gebirgsverein Döbmin.

6. Wanderung 1931: Limberg—Hermsdorf. Recht heiß schien die Sonne vom wolkenlosen Himmel am 28. Mai herab, als sich 13¼ Uhr am Hotel „Rodelbahn“ 23 Personen einfanden, um gemeinsam nach dem Limberg zu wandern. Im Gasthaus „Geräumicht“ erwartete uns der Obmann des Hermisdorfer Gebirgsvereins, Oberlehrer Kaulfersch, der sich mit einigen Mitgliedern als Führer liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Im